

„Slivers of Sound“

Der erste Satz hat einen unentschlossenen, suchenden, auch rastlosen Charakter (der sich sehr oft, schnell und abrupt immer wieder ändert). Verschiedene Melodietypen und Ostinati scheinen kurz auf, werden kaum entwickelt, sondern eher fraktal und mosaikartig aneinandergeschnitten.

Der zweite Satz ist vom Prinzip her eine virtuose und stürmische Toccata, die sich auch klangräumlich-harmonisch sehr symmetrisch von der Zentraltonachse f wegentwickelt. Ich habe im ganzen Werk großen Wert auf symmetrische Akkordstrukturen gelegt. Die einzelnen Gestaltungselemente erscheinen im Verlauf des bewegten Satzes in immer extremeren und eindringlicheren Erscheinungsformen, welche die Osterfreude exzessiv darzustellen versuchen. Ebenso werden einzelne motivische Gestalten im Laufe des Satzes isoliert dargestellt und bekommen dadurch quasi-solistischen Charakter, obwohl sie zuvor nur eine von vielen Funktionen im *Tutti* innehatten.

Michael Pelzel (2010)